



Abend-

Zeitung.

274.

Dienstag, am 16. November 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die beiden Lehren.

Am Sanct Johannistage ging
Der Vater und sein Kind in's Freie;
Gar freundlich war des Himmels Bläue,
Und auf dem reifen Kornfeld hing
Der Morgenthau
Noch hell und lau.

Leicht nickten an dem grünen Rain
Mohnblumen bei der Lüfte Wehen
Gleich Purgurgluth im Sonnenschein,
Und frisch im fröhlichen Gedeihn
Sah man die schlanken Aehren stehen.

Der Knabe hüpfte auf und nieder
Wo eine schöne Blume stand
Und kehrte bald mit voller Hand
Und frohem Blick zum Vater wieder.
„Sieh, Väterchen, was ich gepflückt! —
Zwei schöne ganz verschiedene Lehren,
Stolz ragt die Eine, und gebückt
Scheint diese sich herabzukehren —
Warum sind sie nicht gleich geschmückt?
Willst, Väterchen, Du mir's erklären?“ —

Drauf sprach der Vater, freundlich mild:
„Schau her, mein Kind, es will im Stillen
Die Wahrheit gern im zarten Bild
Die Tiefsten Lehren uns enthüllen;
Sieh, Jene, die sich stolz erhoben,
Ist selten innern Segens schwer,
Ihr prahlend Haupt ist hohl und leer, —
Der Schnitter wird nur diese loben,
Die still in Demuth hingeneigt
Des innern Werthes Fülle zeigt!
So traue nie des Hochmuths Schimmer,
Er deckt nur inn're Armuth zu.
Der frommen Demuth gleiche Du,
Ob still sie blüht, — sie täuscht doch nimmer!“

Und leise schrieb der Knabe sich
In's Herz des Vaters goldne Lehren.

Johannistag wohl schnell verstrich —
Doch blieb ihm tief und inniglich
Das Gleichniß von den beiden Lehren!

Agnes Franz.

Riga's Angstnacht.

(Beschluß.)

Ein anderes angesehenes, adeliges Haus, die Wohnung des Herrn von R***, der sich auf seine Güter begeben und nur einen alten Bedienten zur Aufsicht zurückgelassen hatte, wurde auf die sonderbarste Weise durch — ein Skelett gerettet. Das ist Thatsache. Bei Annäherung mehrerer Nordbrenner war der alte Diener geflüchtet und hatte ihnen das Feld überlassen. Diese räumten nun alle Kostbarkeiten und Sachen von Werth auf, trugen sie auf einem Haufen zusammen und waren noch bemüht, einen großen Schrank, der auf dem Vorhofe des Hauses stand, zu erbrechen. Mit vieler Anstrengung gelang es Einem, die Thür des Schrankes zu öffnen, aber indem sie aufspringt, stürzt aus demselben ein Menschengerippe auf den Frevler und umklammert ihn. Der abergläubige Russe entflieht mit sträubenden Haaren und von Angstschweiß benetzt, unter furchtbarem Geschrei. Seine Mitbrüder, die eben im Begriff sind, die Pechkränze auf das Haus zu schleudern, entsetzen sich und ergreifen, gleich ihm, das Hasenpanier. In diesem Au-